

Oberhalb der Waldgrenze frischen Tribschnee beachten!



Waldgrenze

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen



2000 m

Allgäuer Hauptkamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

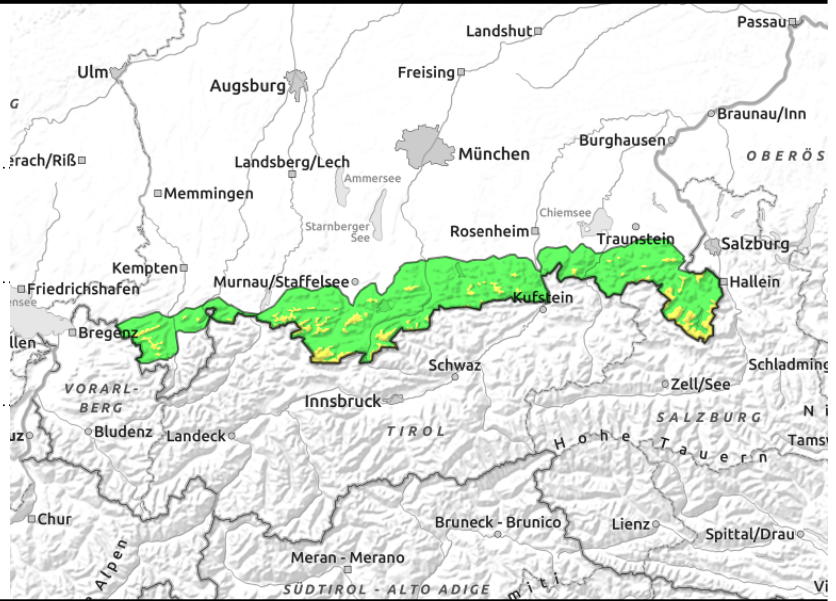
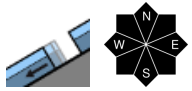
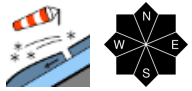


Exposition



19.02.2022

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Kleinräumig frischer Trieb Schnee oberhalb der Waldgrenze, deutliche Stabilisierung der Schneedecke durch den Temperaturrückgang in tieferen Lagen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Frische Trieb Schneeansammlungen oberhalb der Waldgrenze sind das Hauptproblem. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände aber auch kammfern hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können hier stellenweise bereits vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Wenn Lawinen auf tiefliegende Schwachschichten im Altschnee durchschlagen, können Lawinen in den Hochlagen vereinzelt größere Ausmaße annehmen. Zudem können in mittleren Lagen vereinzelt Gleitschneelawinen mittlerer Größe auf glatten, steilen Wiesenhängen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Der wenige, mit dem Kaltfrontdurchgang fallende Neuschnee wird durch stürmischen Wind aus westlichen Richtungen verfrachtet und lagert sich in windgeschützten Bereichen ab. Der Schnee kommt in höheren Lagen auf einer unregelmäßigen, großteils verharschten Oberfläche zu liegen und kann sich mit dieser nur schlecht verbinden. In der Altschneedecke finden sich in den Hochlagen lokal kantige Kristalle unter einer tiefer liegenden Harschkruste. In mittleren Lagen stabilisiert sich die Schneedecke bei kälteren Temperaturen deutlich, ist zwar vielerorts noch feucht aber sehr kompakt.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft. An der Lawinengefahr wird sich vorerst wenig ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

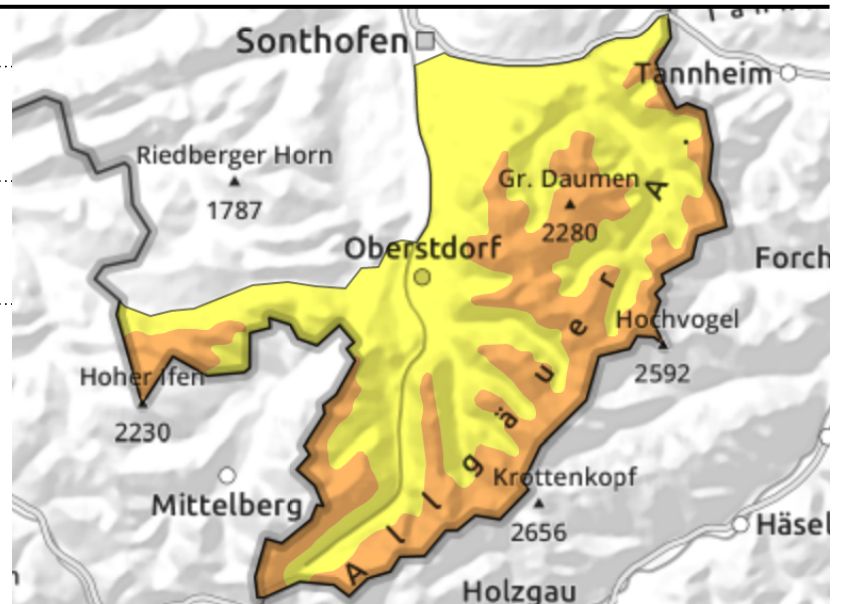
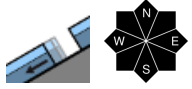
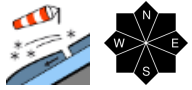


Exposition



19.02.2022**Allgäuer Hauptkamm**

2000 m

**In den Hochlagen angespannte Lawinenlage.**

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem ist frischer Triebsschnee. Gefahrenstellen finden sich kammnah wie kammfern in Steilhängen aller Hangrichtungen, hinter Geländekanten sowie in triebsschneeverfüllten Rinnen und Mulden. Bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Skifahrers können hier Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Mit Schneebrettern größeren Ausmaßes ist dann zu rechnen, wenn Lawinen auf tiefliegende Schwachschichten im Altschnee durchschlagen. Dies ist noch vereinzelt in den Hochlagen möglich.

In den mittleren Lagen ist die Selbstausslösung von Gleitschneelawinen auf glatten, steilen Wiesenhängen möglich. Besonders im Bereich von Gleitschneemäulern ist jederzeit mit Lawinen zu rechnen. Gleitschneelawinen erreichen mittlere Größe.

Schneedeckenaufbau

Der mit dem Kaltfrontdurchgang fallende Neuschnee wird durch stürmischem Wind aus westlichen Richtungen stark verfrachtet und lagert sich in windgeschützten Bereichen ab. Der Schnee kommt in höheren Lagen auf einer unregelmäßigen, großteils verharschten Oberfläche zu liegen und kann sich mit dieser nur schlecht verbinden. Die Störanfälligkeit der Triebsschneeansammlungen nimmt mit der Höhe zu. In der Altschneedecke finden sich in den Hochlagen zudem lokal kantige Kristalle unter einer tiefer liegenden Harschkruste. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke vielerorts stark durchfeuchtet. Oft ist sie zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen begünstigt.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft. An der Lawinengefahr wird sich vorerst wenig ändern.

Lawinenprobleme

Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition